

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Sonnabend, den 2. Januar 1836.

I.

Am Jahreswechsel 1836.

Nicht die lärmende Pracht schimmernder Freude ziemt
Dem, des stillen Gefühl hohe Begeisterung weckt,
Wenn im Fluge der Zeiten
Scheidend das Jahr zu den Vätern heimgeht,

Und ein jugendlich Bild, Hoffnung zugleich und Furcht
Bietend dem Erdensohn, ernst uns ein neues grüßt,
Das im dunkeln Schooße
Frieden und Krieg trägt, und Haß und Liebe.

Hohes gedenken gebent ernst dieser Wechsel uns,
Dich verehren im Geist, Herrscher des Weltalls, Gott!
Deinen Namen zu preisen,
Hehre Borussia, Land der Stärke!

Schau, welch Donnergewölk über den Westen zieht,
Wie Hispania raucht, bürgerlich Blut vergießt!
Weh den Völkern Europa's
Wenn sie sich treffen in solchem Aufschwung! —

Weh dem Lande, wo du Zwietracht den Sitz dir baust,
Wild um Herrscher und Volk giftige Nattern schlängst,
Blinder Leidenschaft Loben,
Hohn und Gewaltthat in Menschenbrust hauchst!

XXXVII. Jahrg.

(1)

Nicht



Nicht dein mächtiges Wort gilt dort, o Vaterland.
Dich verhöhnt man Geseß; heiliges Königthum
Unheil bist du den Frevlern,
Thorheit ist ihnen, ein Nichts dein Dasein! —

Still! was murmelt heran von der Franzosen Land?
Seltsam hallend Gerön schwirrt um mein lauschend Ohr.
Büßende Stimmen vernehm' ich,
Höhnern zugleich und gewalt'gen Wortschwall.

Aber ob des Geschwärms lenkt auf umstürmtem Thron
Fest, doch treulichen Sinn hegend, ein weiser Fürst
Seines Volkes Gewoge.
Siehe, die Brandung zerfließt am Urfels. —

Wie mit mächtigem Schlag rauschet des Doppelaars
Königlich Paar empor, tönenden Flügelschlags!
Auf zur Sonne der Nordaar,
Wolkenverscheuchend der Nar des Ostreichs!

Auch Amerika droht? Sichert dein Dreizack nicht,
Nicht dein theures Geseß Frieden dir, nicht dein Gold?
Ist der mächtigen Tyrus
Schicksal dir fremd und Carthago's Umsturz? —

Doch im Scheiden des Jahres donnert der Welten Geist,
Mahnend Fürsten und Volk über des Erdballs Raum,
Kündet mächtigen Fußtritts:
Ihm nur gebühre der Herrschaft Ehre! —

Heil uns! Deinen Gesang kenn' ich, o Vaterland!
Deiner Bürger Gesang hör' ich, Borussia!
„Kriege wohl nimmer und Zwietracht,“
Singen sie, „schirmen der Herrscher Throne.“

Liebe tön'et ihr Lied, Liebe des treuen Manns;
Treu' vergolten durch Lieb'. — Rechtthun und
Königsinn

Halten fest an dem Urfels,
Freudig am Thron, wie das Meer auch stürme. —

Solch

Solch Vertrauen bewahrt, Brüder, in treuer Brust;
 Draufend gähre die Welt — haltet das theure Band,
 Das dem Fürsten uns einet,
 Haltet das Eine fest, was Noth ist!

Recht und königlich Thun, Würde und from-
 mer Sinn

Schmückt unsers Königs Thron; mild ist des
 Scepters Strahl,

Segen strömt er und Licht aus,
 Leben erweckend und edle Thatkraft.

Uns, ob rings auch die Welt jaget im Sturm der Zeit,
 Winkt das kommende Jahr friedlichen Segen zu;
 Ob die Völker erbeben, —
 Gott und dem König vertraut, und strebet

Ihm, dem Trefflichen nach, der uns ein leuchtend
 Bild

Vortritt, freundlich und friedlich und königlich groß.
 Laßt den edelsten Fürsten
 Nur über gute Bürger herrschen!

 II.

Die Preussische Städteordnung.

(Fortsetzung.)

Bisher ist der Geschäftskreis der städtischen Be-
 hörden lediglich in Beziehung auf eigentliche Gemei-
 neverwaltung betrachtet worden. Diese steht aber
 mit der Ausübung der Polizeigewalt in so enger und
 vielfacher Berührung, daß erstlich eine feste und
 gleichförmige Begrenzung nicht überall ausführbar
 ist, und zweitens sogar sehr häufig die ganze Polizei
 von

von der städtischen Verwaltungsbehörde wird zweckmäßig ausgeübt werden können. In den großen Städten des Preussischen Staats finden sich besondere Polizeibehörden, in den übrigen aber besorgt der Magistrat, und insbesondere der Bürgermeister, die Polizeigewalt; es ist jedoch dem Gutfinden der Regierung vorbehalten, bestimmte Mitglieder des Magistrats für dieses Geschäft zu ernennen (Städteordnung 1808 §. 165. 166, Städteordnung 1831 §. 84. 105. 112). Der Magistrat steht also in den meisten Preussischen Städten in zwei von einander ganz verschiedenen Amtsverhältnissen.

Gegen die hier dargestellten Grundsätze der Städteverfassung ist von manchen Seiten großer Widerspruch erhoben worden. So hat neuerlich ein Schriftsteller die Verderblichkeit aller auf Bürgerwahlen gegründeten Verfassungen in monarchischen Staaten behauptet *). Denn Demokratie und Monarchie könnten nur im Kampfe mit einander gedacht werden; wenn daher die Monarchie demokratische Bestandtheile in sich aufnehme, so seyen es feindselige Elemente, die sie sich beigeselle. Die Stellung solcher Gemeinden zu den Regierungen sey dem Princip nach eine falsche, und unsre Länder würden dadurch mit einer Menge Republiken bedeckt. — Ähnliche Einwürfe sind auch von Anderen häufig vorgebracht worden, und selbst in mannichfaltiger Schattirung: bald um die fürsliche Gewalt selbst gegen vermeintliche Gefahren zu schützen, bald um die Freiheit und Leichtigkeit der Verwaltung gegen

*) Heister, Betrachtungen über Gemeindeverfassung S. 46.

gegen Hemmungen zu sichern. Beides, wie mir scheint, beruht auf Mißverständniß, am meisten aber die erste Befürchtung. Denn der absolute Gegensatz zwischen Monarchie und demokratischen Elementen der Verfassung ist durchaus irrig. Solche Elemente sind in allen Nationen, ganz besonders in den germanischen Völkern, wirklich vorhanden und bilden einen wesentlichen Theil des Nationalzustandes. Nur eine kurzsichtige Politik kann ihr Dasein ignoriren wollen, und sich einbilden, sie wären nicht da, wenn man die Augen davor verschließt. Die wahre Aufgabe besteht vielmehr darin, diesen Kräften ihren angemessenen Wirkungskreis zu verschaffen; dann wird es sich zeigen, daß die Monarchie, weit entfernt, durch sie gefährdet zu werden, vielmehr Kraft und Leben aus ihnen ziehen kann. Gerade in dem Communalwesen aber ist es, wo jene demokratischen Elemente mehr als anderswo naturgemäß und heilsam ihre Wirksamkeit äußern werden. Der eigentliche Grund jenes Irrthums nun liegt in der Verwechslung von zwei ganz verschiedenen politischen Gegensätzen: ich meine den Gegensatz monarchischer oder republikanischer Verfassung, und den einer mehr centralen oder mehr örtlichen Verwaltung. Jene irren indem sie glauben, der erste Gegensatz komme bei der Einrichtung der Gemeindeverfassung vorzugsweise in Betracht, so daß namentlich freie Städteverfassung mit dem Wesen der Monarchie im Widerspruch ständen. Allerdings aber ist der zweite Gegensatz hierbei sehr beachtenswerth, denn das System streng durchgeführter Centralisation kann sich mit freien Gemeinden keinesweges vertragen. Eine

eine unbefangene Betrachtung der Erfahrungen, die uns die neueste Geschichte in großer Fülle darbietet, wird uns auch überzeugen, daß gerade eine bedeutende Beschränkung der Centralisation im wahren Interesse der Monarchie eben so wünschenswerth ist, als im wahren Interesse der Freiheit, daß diese beiden Interessen hierin sehr eng verbunden sind, und daß insbesondere die freien Verfassungen der Gemeinden zu beiden Interessen in einem gleich befreundeten Verhältniß stehen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
November. December 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Oct. dem Mechanikus Niezschmann eine T., Anna Auguste. (Nr. 207.) — Den 30. dem Buchdrucker Polascheck eine T., Friederike Therese Bertha. (Nr. 996.) — Den 4. Dec. dem Gastwirth Golle ein S., Carl Moritz. (Nr. 1506.) — Den 6. dem Chirurg Hammer eine T., Johanne Amalie Emilie. (Nr. 115.) — Den 14. dem Wdtzschmeister Pommer eine T., Dorothee Charlotte Marte. (Nr. 1419.) — Den 19. ein unchel. S. (Nr. 1360.)

Ulrichsparochie: Den 26. Nov. dem Herrendiener Pauli eine T., Marie Rosine Friederike Pauline. (Nr. 273.) — Den 2. Dec. dem Schuhmachermeister Grunewald ein Sohn, Carl Gustav Franz. (Nr. 283.) — Den 4. dem Schiefer- und Ziegeldeckergesellen Zander ein Sohn, Heinrich Wilhelm. (Nr.

- (Nr. 1573.) — Den 7. dem Tapetendrucker Helmsdorf eine Z., Henriette Friederike. (Nr. 1529.)
 Moritzparochie: Den 12. Dec. dem Mehlhändler Schubert ein S., Friedrich Wilhelm Alwin. (Nr. 2137.)
 — Den 13. dem Handarbeiter Sommer ein Sohn, Johann Friedrich. (Nr. 600.) — Den 19. eine uneheliche Z. (Entbindungsanstalt.)
 Domkirche: Den 3. November dem Musikdirector Schmidt ein S., Wilhelm Julius Adolph Carl Hermann. (Nr. 414.) — Den 16. dem Buchbindermeister Große eine Z., Sophie Amalie. (Nr. 11.) — Den 12. Decbr. dem Schuhmachermeister Hammelmann eine Z., Marie Louise. (Nr. 2097.)
 Neumarkt: Den 11. Dec. dem Tischlermeister Preßler ein S., Carl Wilhelm August. (Nr. 1124.)
 Glaucha: Den 16. Dec. dem Zimmergesellen Schürig eine Z., Sophie Friederike. (Nr. 1801.)

b) Getraute.

- Marienparochie: Den 25. Dec. der Collaborator an der Bürgerschule zu Naumburg Hornhast mit J. E. Förster. — Den 27. der Invalid und Handarbeiter Winterfeld mit M. C. Fiedler. — Den 28. der Seiler Braumann mit J. E. W. Köpfler. — Der Stubenmaler Reichenbach mit S. W. Kaufmann. — Der Strumpfwirker Wolff mit A. M. Becker.
 Moritzparochie: Den 26. Decbr. der Handarbeiter Schulze mit W. J. Dennhardt. — Den 27. der Schlossergeselle Kadke mit J. L. S. Biedermann.
 Neumarkt: Den 26. December der Getreidemähtler Dönig mit J. C. D. Gebhardt.
 Glaucha: Den 26. Dec. der Buchdrucker Stollberg mit M. Ch. Nylius.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 23. Dec. der Lohnkutscher Naumann, alt 71 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 25. des Bäckermeisters Treetropp Wittive, alt 41 J. Folgen eigener Verwundung. — Den 26. des Tagelöhners Bätgen Wittive (Almosengenossin), alt 70 J. Brustkrankheit.

Moritz:

Morigparochie: Den 24. Decbr. des Unterofficiers
Kembow Wittve, alt 81 J. 6 M. Altersschwäche.

Domkirche: Den 26. Dec. des Buchbindermeisters
Stegmann Sohn, Ernst Gustav, alt 4 M. 2 W.
Schlagfluß.

Katholische Kirche: Den 21. Dec. der Schneiders-
meister Fritz, alt 24 J. Auszehrung. — Den 22.
des pensionirten Genes'darmen Kluge Ehefrau, alt
59 J. Magentrebs.

Neumarkt: Den 20. Dec. des Handarbeiters Thies-
lemann L., Marie Henriette Auguste, alt 3 J. 2 M.
2 L. Auszehrung. — Den 21. die Almosen-genossin
Johanne Kunth, alt 41 J. Auszehrung.

Glauchau: Den 21. Dec. des gewesenen Mählwaage-
meisters Richter zu Sagan Wittve, alt 60 J. 5 M.
3 W. Folgen des Schlagflusses. — Den 22. die un-
verehelichte Almosen-genossin Rosine Friedrich, alt
68 J. Altersschwäche.

Nachtrag. In der Kirche zu U. L. Fr. ist allg. Beichte
Sonnab. d. 2. Jan. um 2 Uhr, Hr. Diac. Dryander.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 29. December 1835.

	℥	Pr. Cour.			℥	Pr. Cour.	
		Br.	Gr.			Br.	Gr.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Post. Pfandbr.	4	105	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{7}{8}$	Rur. u. Am. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{8}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	60 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	107 $\frac{1}{8}$
Am. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	rückf. C. d. Am.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Am. Int. Sch. do.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Zinsch. d. Am.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Am.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	—	43 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	216	215
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Hof. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dipr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4

Hal.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. December 1835.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	„	26	„	3	„	—	—	„	28	„	9	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die bisherige unregelmäßige Einzahlung der Schulgelber für die, die Parnochialschulen besuchenden Kinder und die dadurch für die Schulkasse entstehenden Ausfälle machen es nothwendig, hierunter eine größere Strenge eintreten zu lassen. Wir machen daher dem theilhaftigen Publikum bekannt, daß dem Nendanten der Schulkasse nicht ferner gestattet ist, das Schulgeld willkürlich zu stunden, derselbe vielmehr die Anweisung erhalten hat, hinführo das Schulgeld unfehlbar im Laufe des betreffenden Monats einzuziehen, sofort nach Ablauf jeden Monats aber die Restlisten zu fertigen und die verbliebenen Reste ohne Aufenthalt durch Exekution einzuziehen. Nur wer noch bis zu Aufstellung der Restlisten, also in den ersten Tagen des folgenden Monats zahlt, kann mit Verweisung seiner Kinder in die Armenschule verschont werden; die letztere muß aber unausbleiblich eintreten, wenn die Schulgelberzahlung nicht pünktlich erfolgt.

Halle, den 24. December 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An Hrn. Stud. Vormann zu Altona. 2) An Hrn. Stud. Wodick zu Berlin. 3) An den Schneidergesellen Adolph Bobbe zu Berlin. 4) An den Schuhmachermeister Ditt rich zu Brehna. 5) An den Chaussée wärter Werl zu Bitterfeld. 6) An die verehelichte Freit ag zu Döblitz. 7) An Hrn. Kaufmann Rosen berg zu Merseburg. 8) An Hrn. Landrath Krug von Nidda zu Parey. 9) An Mademoiselle Merkewitz zu Parey. 10) An den Nachwächter Brandt zu Nottelsdorf. 11) An Hrn. Heinrich Eickmann zu Westreiden.

Halle, den 29. December 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf beym Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in der Leipziger Straße sub Nr. 321 belegene, dem Kaufmann Herrn Johann August Wiedero gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5182 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare

am 4. März 1836 Vormittags an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 21. Julius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem alten Markt sub Nr. 495 belegene, früher dem Justizcommissar Dr. Weidemann, jetzt dem Kaufmann Eduard Jänisch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5292 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Courant, soll zu Folge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare

am 2. April 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 25. August 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Eine stille Familie (3 Personen) sucht zu nächste Ostern in der Nähe des Rathhauses oder Marktes eine kleine Familienwohnung zu miethen. Sollte Jemand eine solche zu vermietthen haben, so beliebe derselbe seine Hausnummer in der Schmeerstraße Nr. 709 im Keilschen Hause 1 Treppe hoch abzugeben bei
Krüger.

Leipzigerstraße Nr. 292 sind mehrere Stuben und Kammern an einzelne Herren mit auch ohne Meubles zu vermietthen; welche theils zu Ostern, theils auch sofort bezogen werden können bei
S. A. Lange.

Auf dem Bechershofe Nr. 727 dicht am Markte sind 2 Stuben, 2 Küchen nebst Kammern im Ganzen oder einzeln zu vermietthen.
Meißner.

Auf dem großen Berlin Nr. 426 ist ein freundliches Logis von zwei Stuben nebst allen dazu erforderlichen Zubehör zu vermietthen und Ostern d. J. zu beziehen.

Die mittlere Etage mit Zubehör, welche bis Ostern neu ausgebaut wird, ist zu Ostern mit oder ohne Meubles zu vermietthen, auch kann der Garten auf Verlangen mit überlassen werden.
Preller.

Große Wallstraße Nr. 1124.

Auf dem Steinwege Nr. 1674 sind 2 Stuben nebst Küchen und Kammern zu vermietthen, können auch, wenn es verlangt wird, gleich bezogen werden.

Auf dem Karzerplane Nr. 243 ist eine Stube mit Kammer und Küche zu Ostern 1836 zu vermietthen, auch werden daselbst Nothfiske gestochen.

Männische Straße Nr. 502 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern nebst vollständigem Zubehör zu vermietthen.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern
Preller, Tischlermeister, Nr. 1124.

Bestes Casseler Märbier die Flasche 2½ Sgr. empfiehlt das Kaffeehaus in der Brüderstraße Nr. 202.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle
bey Kümmerl und Anton:

Modell- und Musterbuch für
Bau- und Möbel-Tischler.

Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller
Abbildungen aller in der bürgerlichen und schönen Bau-
kunst vorkommenden Gegenstände, als: Thüren, Fenster,
Fensterladen, Thore, Treppen in Grund- und Profil-
rissen, so wie der neuesten, elegantesten Londoner, Pa-
riser, Wiener und Berliner Möbeln mit Grund-, Auf-
und Profiltrissen, besonders Secretairs oder Schreibschränke,
Café-, Porzellan-, Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke,
Kommoden, Sopha's, alle Arten Stühle und Tische,
Spiegel, Trumeaux, Consoles, Bettspenden, Wiegen,
Waschtische, Uhrgehäuse &c. und alle übrigen Gegenstände,
welche bei der Tischlerprofession vorkommen. Heraus-
gegeben von W. Bödler. 126 Tafeln. Dritte,
verbesserte Auflage. Klein Quart. geh.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Dieses eben so elegante als moderne Modellbuch er-
freut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls; es ent-
hält gegen 1000 verschiedene Muster zur beliebigen Aus-
wahl in dem verschiedenartigsten Geschmacke. Die zweite
Lieferung kostet 1 Thlr. 5 Sgr.

Mylius's praktischer Unterricht im
Treppenbau.

Ober Anweisung, alle Arten geschmackvoller, eleganter
hölzerner Wendel- und gebrochener Treppen nebst Gelän-
dern, so wie steinerne und eiserne Haupt- und sich selbst
tragende Treppen nach den einfachsten und genauesten
Berechnungen zu construiren. Für Bauteischler, Zimmer-
leute und Maurer. Mit 5 Folio-Tafeln Abbildungen.

8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Abbil-

Abbildung und Beschreibung der in neuester Zeit sehr verbesserten und vervollkommneten

englischen Drehbänke.

Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt von Eman. Klinghorn. Mit 6 Tafeln Abbildungen.

8. Preis 25 Sgr.

Hausverkauf.

Es soll ein unweit des Marktes in einer sehr lebhaften Straße belegenes Wohnhaus mit 4 Stuben, Keller und kleinem Hofraum, im Werthe von circa 1000 Thlr., wovon die Hälfte der Gelder auf mehrere Jahre stehen bleiben kann, sofort aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige belieben sich beim Herrenkleidermacher Rosbach hieselbst, Märkerstraße Nr. 447, zu melden.

Ein Haus in der Neustadt an der Moritzkirche, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Hofraum, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Märkerstraße Nr. 447 parterre.

Ich verfehle nicht, einem geehrten Publikum mein Etablissement als Herrenkleidermacher hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, und verbinde damit die Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, welche ich gewiß stets zur Zufriedenheit meiner werthen Beauftragter prompt und reell bediene.

Schumann, Herrenkleidermacher,
wohnhaft in der Spiegelgasse Nr. 46 beim Frachtfuhrmann Herrn Kutscher.

Um allen etwanigen Irrungen vorzubeugen, so benachrichtige ich ein hochzuverehrendes hiesiges und auswärtiges Publikum resp. meine bisherigen geehrten Kunden ganz ergebenst, daß ich die Schuhmacherprofession mittelst eines geschickten Brettschneiders nach wie vor fortsetze und bitte daher, mich auch fernerhin mit vielen Aufträgen aller Art zu beehren und mir ein gültiges Zutrauen zu schenken.

Wittwe Amalie Traut früher Ellrich.
Markt und Schmeerstraßen: Ecke.

E i n l a d u n g.

Sonntag den 3. Januar soll im Brand'schen Garten zu Trotha Gesellschaftstag und Tanzvergnügen gehalten werden.
Die Musici in Halle.

Es ist am vergangenen Montag gegen Abend auf dem Wege vom obern Steinthor bis an die Promenade, und von da hinter der sogenannten Gottesacker-Mauer entlang bis nach der Leipziger Vorstadt, ein weißes baistenes, in vier Zipfeln gesticktes Taschentuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, solches gegen ein angemessenes Douceur in der großen Ulrichsstraße Nr. 28 im Laden abzugeben.

Montag als den 4. Januar 1836, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, sollen in meinen in der Rathhausgasse sub Nr. 250 belegenen Auktionslocale eine Parthie von circa 600 sächsischen Maasbouteillen Nothwein, als Medoc, St. Julien und St. Esteph, sämmtlich vom Jahre 1831, meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und soll gleich nach Beendigung der Weinauction mit dem früher annoncirten Verkauf von Meubles, Hausgeräthe, Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke aller Art, nebst einem tafelförmigen Fortepiano von 6 Octaven fortgefahren werden, wozu noch Sachen von hohem und niederm Werth gegeben werden können.

Gottlieb Wächter.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.
Kermbach.

Montags Mittag ist Gelegenheit nach Leipzig und Mittwochs früh Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren bey Felgner neben der Post Nr. 279.

Montag den 4. Jan. Missionsstunde
Nachmittag 5 Uhr.